CHRISTINE KASEM

DAS GRAMMATIK KARUSSELL

DIE ERKLÄRUNG DER WORTSCHATZWAHL

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
für die Pflichtschulen und
die Niveaustufen A1 – B1

FÜR ABERMILLIONEN ÜBUNGEN
CKV
GRAMMATIKKARUSSELL.AT

Die logische Semantik der Nomengruppen

1. Nomengruppen

Der Wortschatz soll die Alltagssituationen der DaZ-Lernenden weitgehend widerspiegeln. Die grundlegenden Gedanken dazu sind hier skizziert:

1 Familie

Zur Einübung des natürlichen Geschlechts und zur Bezugnahme auf Personen mit einfachem Grundverständnis. *„Der Bub“* und *„das Mädchen“* wurden ausgeschlossen, um Folgefehler der Interpretation von *„das“* als feminin hintanzuhalten.

Um das Verständnis der familiären Zusammenhänge zu stärken, tragen die Familienkarten Hinweise, in welcher Art die Verwandtschaft besteht. Das wird kulturell sehr unterschiedlich interpretiert. Im Arabischen wird zwischen Onkeln und Tanten mütterlicher- und väterlicherseits unterschieden, entsprechend werden auch deren Nachkommen anders bezeichnet.

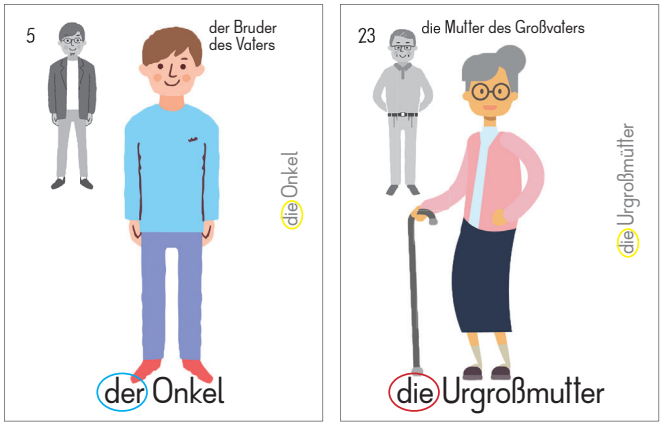

Abb. 1: Beispielkarten mit verwandtschaftlichen Hinweisen

2 Schulsachen

Für den Erstkontakt mit dem grammatischem Geschlecht und aufgrund ihrer Bedeutung für den Unterricht.

3 Tiere

Aufgrund der Beliebtheit des Themas und der daraus resultierenden Bedeutung für den Schulunterricht.

4 Berufe

Für das Kennenlernen des Arbeitsmarktes, der Vielfalt der Berufsfelder (=Berufskunde) und für die Selbsterklärung von Migranten und Flüchtlingen (Erwachsene und auch deren Kinder).

5 Lebensmittel

Für allgemeine Gespräche über das Einkaufen und Zutaten für das Kochen und das Schmecken.

6 Kleidung

Für allgemeine Gespräche über das Anziehen, Anprobieren und das Passen.

7 Körperteile

Für die Bezeichnung der Körperteile und die Nutzung im Zusammenhang mit Krankheit, Schmerzen, Arztbesuche, etc.

8 Fahrzeuge

Für das Sprechen über öffentliche und private Verkehrsmittel, das Sprechen über Berufe mit Führerscheinbedarf oder Wunschfahrzeuge.

9 Obst und Gemüse

Aufgrund der Bedeutung für die phonologische Bewusstheit und die Besonderheiten des Einkaufens auf dem Markt, in Stück, in Kilogramm etc.

10 Wohnräume

Für die erste Begegnung mit Räumen und die Beschreibung der Wohnsituation (Wunsch oder Wirklichkeit). Erste Beziehung zu Wechselpräposition *„in“*.

11 Hausrat

Zur Benennung von Einrichtungsgegenständen ohne bestimmte Räumlichkeit.

12 Behältnisse

Zur Übung von sehr allgemeinen Objekten für die das Hineingeben und das Herausnehmen bekannt ist. Das sind zunächst zwölf Benennungen für Verpackungen, weiters Nomen aus Schule, Haushalt und zusätzlicher Wortschatz, der auch ältere Literatur zugänglich machen soll *„die Truhe“*, *„der Uhrkasten“* (Märchen).

Akkusativ	**Dativ**
„Ich gebe den Mantel auf die Truhe.“	*„Der Pullover liegt in der Truhe.“*
„Wir geben das Glas in das Regal.“	*„Der Käse ist in dem Regal.“*

13 Speisen/Getränke

Für die Kenntnis der österreichischen Speisen-/Getränkekarte. Gesprächssituationen in der Gastronomie, auch in Hinblick auf diesbezügliche Berufsfelder.

14 Hobbys

Für den Ausdruck von Freizeitaktivitäten, aber insbesondere der grammatischen Entwicklung der Nominalisierung von Verben, und der Nutzung von *„am“*, *„beim“*, *„zum“*, *„vom“* unter Bewusstmachung der Ableitung vom Verb.

Es soll die vereinfachte Vorstellung entwickelt werden, dass eine Handlung z.B. *„tanzen“* in einer besonderen Art ausgeführt werden kann, sodass Attribute es begleiten können und daher eine nominale Flexion zur Folge haben: *„das lustige Tanzen“*.

Auch die kritische Zusammenschreibung von *„Ich fahre Rad/das Radfahren“* und *„ich höre Musik/das Musikhören“* kann mit dieser Gruppe gezielt geübt werden.

einteiliges/untrennbares Verb	**zweiteilig/trennbares Verb**
„Ich reite gerne.“	*„Ich spiele gerne Klavier.“*
„Das Reiten macht mir Spaß.“	*„Das Klavierspielen macht Spaß.“*

15 Wohnformen

Zum Ausdruck von Wohnsituationen (Wunsch oder Wirklichkeit). Es geht um die konkrete Vorstellungen, dass sich Räume innerhalb von Räumen befinden, und dass ein Raumwechsel vorgenommen wird, der ein Hineingehen und Herauskommen mit einer Statik verbindet.

Diese Gebäude können auch für Beschreibungen und Orientierungsangaben genützt werden. Gleichzeitig sind Bezüge wie davor, dahinter, darüber, darauf etc. mit großen Objekten wie Fahrzeugen herstellbar, ohne die Vorstellungen der Lernenden zu verlassen.

Akkusativ	**Dativ**
„Das Haus hat keinen Heizraum."	*„In dem Haus ist ein Wohnzimmer."*

16 Besorgungen

Für den Ausdruck von Örtlichkeiten des Einkaufens, aber auch diverser Arbeitsstätten, die mit der Wechselpräposition *„in"* verwendet werden. Während Worte mit *„auf"* oder *„an"* wie in *„auf der Baustelle"*, *„an der Tankstelle"* in die *„(20) Örtlichkeiten"* aufgenommen wurden.

Akkusativ	**Dativ**
„Ich stelle das Auto vor die Trafik."	*„Ich arbeite in der Werkstatt."*
„Er liefert das Heft in die Gärtnerei."	*„Du kaufst das Mehl in der Pizzeria."*

17 Elektrogeräte

Für das Thema der Elektrik, Elektronik und ihrer Funktionsweise, sowie den diesbezüglichen Einrichtungsbedarf.

18 Krankheiten

Für den Ausdruck der eigenen Krankheit, Gesundheits- und Pflegeberufe, die Beschreibung von überstandenen Krankheiten, sowie die Wirkung von Medikamenten (vlg. auch *„(19) Medikationen"*), sowie Hilfe bei Arztbesuchen.

19 Medikationen

Für das Sprechen über Behandlungsmethoden, sowie das Einkaufen in der Apotheke.

20 Örtlichkeiten

Für kommunale Einrichtungen und Orte, die sich auch mit den Präpositionen *„an"* und *„auf"* verbinden lassen. Für die sprachspezifischen Besonderheiten wie *„an der Tankstelle"* und *„auf dem Flughafen"*. Aufgrund des erhöhten Schwierigkeitsgrades sind diese Worte zuletzt angeordnet.

Um den Lernenden zu entlasten und einen Hinweis auf die mögliche/n Präposition/en zu geben, dienen Markierungen auf den Nomenkarten *„auf"*, *„an"* und *„in"* als Hinweis auf die passenden Präpositionen.

Akkusativ	**Dativ**
„Er ist auf dem Weg auf den Markt."	*„Ich arbeite auf dem Markt."*
„Er stellt das Auto vor die Bushaltestelle."	*„Ich warte an der Bushaltestelle."*

21 Spielsachen

Für Kinder im Alltag von Bedeutung ist die Benennung der Spielsachen. Die Logos sind schon im ersten Satzkartenkoffer zu finden. Im Allgemeinen können alle Verben dafür genutzt werden, die auch für die Schulsachen zu verwenden sind.

22 Kopfbedeckungen

Insbesondere für die Personenbeschreibung und die Spezifik des *„Aufsetzens“* wurde dieser Wortschatz angelegt. Die Logos sind ebenfalls schon im Satzkartenkoffer zu finden. Sie sind so besonders in ihrer Verwendung, dass sie sich einer Generalisierung entziehen.

23 Musikinstrumente

Ebenfalls für den schulischen Gebrauch von Interesse sind die Musikinstrumente. Sie sind grundsätzlich wie die Schulsachen zu verwenden. Erst im Satzkartenkoffer 2 erlangen sie neue Bedeutung mit den Präpositionen *„mit“* bzw. *„auf“*.

24 Tierfamilien

Für das Leseverständnis in der Volksschule sind die Bezeichnungen der Tierfamilien wichtig. Diese Karten können darüber hinaus wie die Tierkarten verwendet werden.

25 Landschaften

Diese Karten reihen sich in ihrer Verwendung zu den Örtlichkeiten. Sie tragen daher auch die gleichen Zeichen für (*„in“*, *„an“* und *„auf“*). Sie erfordern ein erweitertes Verständnis von Raum, beinhalten aber auch eine Reihe von Benennungen die alltäglich von Bedeutung sind.

26 Pflegeprodukte

Diese Karten sind im Allgemeinen wie die Schulsachen verwendbar, und kommen darüber hinaus erst mit den Präpositionen wieder zum Einsatz.

27 Werkzeuge

Hier gilt das gleiche wie für die Pflegeprodukte, dass der Einsatz erst mit den Präpositionen wieder interessant wird.

28 Papiere und Dokumente

Mit diesen Karten sollen öffentliche Situationen geübt werden. Darüber hinaus sind sich auch wie Schulsachen zu behandeln.

29 Arbeit und Wirtschaft

Für Bewerbungssituationen und das erforderliche Verständnis und Wissen um wirtschaftliche Dokumente wurde diese Wortschatzgruppe zusammengetragen. Ansonsten kann man nur allgemeine Verben dazu kombinieren, wie sie bereits für die Schulsachen vorhanden sind.

30 Personen n-Deklination

Um bei den Lernenden eine Intuition für das Potential dieser Gruppe zu entwickeln, wurden diese Worte so zusammengesucht, dass die verschiedenen Endungen aus den Fremdsprachen *„-ist“*, *„-oge“*, *„-ent“*, *„-ant“*, *„-eut“*, *„-ath“* etc. aber auch deutsche Worte *„Herr“*, *„Mensch“* und *„Nachbar“* aufgezeigt werden.
Diese Gruppe ist wie Familien und Berufe einzusetzen. Da das grammatische Phänomen (*„-en“* in Genitiv, Dativ, Akkusativ und Plural) nur im Maskulinum auftritt, könnte man die versierten Lernenden damit beauftragen, die regelhafte Ableitung des Femininen zu versuchen.

Die sonstigen Gruppen

M Muster und Geometrien

Hier werden zwei Inhalte zusammengefasst. Grundsätzlich dienen sie der Beschreibung, sind daher attributiv zu nutzen. Während die Muster eher für Kleidung, Hausrat und Behältnisse verwendbar sind, sind die Geometrien für viele andere körperhafte Wortschatzgruppen als Attribut geeignet.
Diese Wortschatzgruppen sollen in heterogenen Gruppen für mathematisches Wissen sorgen. Daher sind sie auch mit den passenden Nomen versehen. Ergänzend wurde auch bei den Mustern die nominale Basis hinzugefügt.

T Tageszeit

J Jahreszeiten - Monate

Je 24 Karten mit passender Rückseite helfen die Formalismen um die Tage, Tageszeiten, Monate und Jahreszeiten zu erwerben.

Z Zahlen

Kardinal- und Ordinalzahlen werden in Doppelnutzung der Karte nicht nur als Zahlenangabe sondern auch in ihrer Schreibweise dargestellt. Um die 48 Karten sinnvoll zu nutzen, wurde nicht nur linear gezählt, sondern bis zu einer Million dargestellt.

U Uhrzeit

36 Karten sind mit einem vierfachen Nutzen ausgestattet: digitale und analoge Zeitdarstellung mit ihren jeweiligen Schreibweisen. Um das Lesen nicht mechanisch werden zu lassen, ist die korrekte Schreibweise immer auf der Rückseite angegeben. Man kann diese Karte also nicht nutzen, ohne sich mit der Zeitangabe wirklich auseinanderzusetzen.

St Städte und Länder

Auch diese Karten haben einen vierfachen Nutzen, der sich aber rund um das Bild erstreckt: Das Land, die Hauptstadt, die Bewohner (nur maskulin wegen n-Deklination) und die Sprache. Es wurde darauf geachtet, eine Vielfalt von Ableitungen anzubieten. Die Nationalfahnen sollen ein weiterer Anreiz sein, sich mit dem Land und seinen Eigenheiten auseinanderzusetzen.

W Wetter

Die Wetterkarten sind für die Bildung einfacher Nebensätze gedacht, wie sie am Wechsel von A2 zu B1 vorgesehen ist. Die Wortwahl ist bewusst etwas elaboriert, da die Einfachheit der Bedeutung von z.B. *„es regnet“* anbietet, dass hier durch die Bilder gestützt Wortschatz erworben wird.
Erforderlich wird die adverbiale Satzergänzung, da ansonsten kein regelmäßiger Unterschied zwischen Haupt- und Nebensätzen konstruiert werden kann.

„Es regnet.“ => *„Ich gehe nicht hinaus, weil es regnet.“*
„Es regnet stark.“ => *„Ich gehe nicht hinaus, weil es stark regnet.“*